



LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH

Akademisches Lehrkrankenhaus



Erste geplante OP der Gynäkologie im neuen OP-Zentrum Stimmung: super

➤ Bild vergrößern

OP- und Intensivzentrum erfolgreich in Betrieb genommen

Meisterleistung der OP- und Anästhesieteams beim Umzug

Das neue OP- und Intensivzentrum des Vorarlberger Schwerpunktkrankenhauses Feldkirch ist erfolgreich in Betrieb gegangen: Erste Notfälle wurden bereits am Samstag erfolgreich behandelt, das OP-Programm für Patienten mit geplanten Eingriffen ist ab Montag im neuen Zentrum lückenlos weitergeführt worden. Zuvor war noch viel Logistik - und Engagement der OP- und Anästhesieteams - notwendig, als der OP-Ost (der Ostteil des LKH) dank guter Planung in nur wenigen Stunden (!) komplett umgezogen war. Der Hybrid-Operationssaal und weitere OP-Säle sowie die neue Intensivstation wird nun von den Disziplinen Anästhesie, Chirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Interventionelle Radiologie und Urologie genutzt. Nächstes Jahr, wenn alle 12 Operationssäle fertiggestellt sind, werden auch die OP-Teams des LKH-Westteils in das neue OP-Zentrum siedeln.



Sophie Götzinger ist eines der ersten Babys, das im OP-Zentrum zur Welt gekommen ist. Im Bild: v.l. behandelnder Arzt OA Dr. Christoph Atzl, Prim. Dr. Burghard Abendstein, Fam. Götzinger und Chefarzt Prim. Dr. Wolfgang Elsäßer

➤ Bild vergrößern

Das größte Hochbauprojekt des Landes wurde seinem Zweck zugeführt - und alles war im Plan: Von den Kosten angefangen (60 Mio. Euro) bis zum Bauablauf mit dem Spatenstich im Frühjahr 2015, über die Eröffnung für die Öffentlichkeit im Juli 2017 bis zum punktgenauen „Siedeltag“ am 25. August. Insgesamt 12 neue OP-Säle werden die bisherigen Operationssäle des Schwerpunktkrankenhauses ersetzen, die Kapazität an Intensivbetten wird um 10 Betten erweitert, ein zusätzlicher Messplatz fürs Herzkatheterlabor sowie die neue Bettenstation der Nuklearmedizin sind neben Technikräumlichkeiten und dem neuen Speisesaal für LKH-Mitarbeiter ebenfalls im neuen Zentrum untergebracht. Aktuell gehen die ersten OP-Räumlichkeiten inklusive dem in Vorarlberg einzigartigen Hybrid-OP sowie die Intensivstation in Betrieb. Aus bauablauftechnischen Gründen wird das gesamte Gebäude mit den restlichen OP-Sälen und dem neuen Mitarbeiter-Speisesaal bis 2018 fertiggestellt. Dann siedelt auch der West-Teil des LKH mit den Disziplinen HNO, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie und die Unfallchirurgie in das neue Zentrum.



Christian Klien aus Hohenems war am ersten Wochenende des Betriebs Notfallpatient und wurde von Prim. Doz. Dr. Wolfgang Hofmann behandelt. (mit Verwaltungsdirektor Harald Maikisch)

➤ Bild vergrößern

Rekordzeit für Umzug: 7h 27min!

Für Freitag war das OP-Programm der genannten Disziplinen reduziert worden, ein OP für Notfälle war im Westteil des LKH reserviert. Alle OP-Ost-Mitarbeiter waren trotzdem anwesend, als es um 7:00 Uhr hieß: Auf die



Das motivierte OPUmzugsteam
 ➤ Bild vergrößern



Das engagierte
 AnästhesieUmzugsteam
 ➤ Bild vergrößern



Stimmungsbarometer: steigend
 ➤ Bild vergrößern



Der Umzug bedeutete viel Arbeit
 wie z.B. ausräumen und am
 richtigen Ort wieder einräumen.
 ➤ Bild vergrößern



Erster geplanter urologischer
 Eingriff im neuen OPZentrum
 ➤ Bild vergrößern

Plätze, fertig los - ausräumen - liefern - einräumen, und das alles nach genauem Plan von Ulli Rein und Mirjam Burger vom OP-Team und von Reinhard Feitzinger und Markus Bitsche, Anästhesie-Team. Um 14:27 waren die ersten fertig, wenig später waren der OP-Ost und andere Funktionsräume leer und das ganze Material im neuen Zentrum so ziemlich eingeräumt. „Eine tolle Leistung“, gratuliert die Krankenhausleitung - Chefarzt Prim. Dr. Wolfgang Elsäßer, Pflegedirektor Michael Scheffknecht und Verwaltungsdirektor Harald Maikisch. Auch die Geschäftsführung der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft (KHBG) bedankt sich herzlich für das Engagement und die gute Stimmung - die das neue OP- und Intensivzentrum mit Leben erfüllt. „Unser Dank gilt neben allen fleißigen OP-Mitarbeitern besonders auch dem OP- und Anästhesie-Koordinationsteam Jochen Bernardi, Jürgen Klieber und Johannes Konzett. Auch unserer IT-Abteilung und der Technik, die hier maßgeblich dafür gesorgt haben - und sorgen, dass die Infrastruktur im neuen Zentrum auch funktioniert - gebührt ein besonderes ‚Vergelt’s Gott‘ für ihren Einsatz“, so Dir. Dr. Gerald Fleisch und Dir. Prim. Dr. Peter Fraunberger von der KHBG-Geschäftsführung.

Symbol für Innovations- und Wirtschaftskraft Vorarlbergs

Am LKH Feldkirch werden jährlich ca. 22.800 operative Eingriffe durchgeführt. Diese Anzahl ist in den letzten 10 Jahren um über 25 Prozent gestiegen. Auch die Zunahme an komplexen Operationen und die Erweiterung der operativen Fachdisziplinen bedingten eine Modernisierung und den Neubau eines OP- und Intensivzentrums für Vorarlberg am Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch. „Unser neues Zentrum ist ein Symbol für die Innovations- und Wirtschaftskraft des Landes. Damit sind wir für die Zukunft gerüstet und modernst ausgestattet: Wir begegnen sowohl der demographischen Entwicklung der immer älter werdenden Bevölkerung als auch den Anforderungen der zusätzlichen medizinisch-operativen Möglichkeiten. Mit modernster Infrastruktur und Medizintechnik und besonders mit der Kompetenz unserer medizinischen und pflegerischen Fachkräfte tragen wir diesen aktuellen Anforderungen Rechnung,“ so Dr. Fleisch. In der Verantwortung eines Schwerpunktkrankenhauses liegt zudem die Schaffung von Kapazitäten für Intensivpatienten. Hier steht eine neue postoperative Überwachungsstation mit 10 Betten zur Verfügung, das Angebot an Aufwachbetten ist auf 16 erweitert worden. Die frei werdenden Flächen des LKH werden für zusätzliche Ambulanz- und Funktionsbereiche genutzt. Die Inbetriebnahme einer zusätzlichen Herzkatheteranlage findet ebenfalls in den nächsten Monaten statt.

Zentraler OP-Bereich: Paradigmenwechsel im Schwerpunktkrankenhaus

Seit der Eröffnung im Jahr 1972 gab es am LKH Feldkirch eine bauliche Doppelstruktur. Das heutige große Klinikum „Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch“ stand damals vor der Herausforderung von zwei Krankenhäusern: Wand an Wand wurden das „Landesunfallkrankenhaus (LUKH)“ und das „Krankenhaus der Stadt Feldkirch“ errichtet. Ein Teil dieser Struktur bestand bis zur Umsetzung des neuen OP-Zentrums: Die medizinischen Fächer der

Allgemeinchirurgie, der Gefäßchirurgie, der Urologie und der Gynäkologie haben bisher im „Ostteil“ des LKH Feldkirch operiert und werden die ersten OP-Säle nach der Inbetriebnahme im August 2017 belegen. Die operierenden Fächer wie die Unfallchirurgie, Orthopädie, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie, HNO-Medizin sowie die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie operieren derzeit noch im so genannten „Westteil“ des LKH Feldkirch und werden nach Fertigstellung im Jahr 2018 in den zentralen OP-Trakt umziehen.

Die Errichtung des zusammenführenden OP-Zentrums ist daher in mehrererlei Hinsicht ein historisch wichtiger Schritt - und ein Paradigmen- und Kulturwechsel für das LKH Feldkirch. Die große Herausforderung der letzten Jahrzehnte bestand darin, diese beiden Häuser zu einem Krankenhaus zusammen zu führen. Mit dem OP- und Intensivzentrum ist nun der letzte Schritt getan. „Bei allen Verantwortlichen und Beteiligten bedanken wir uns für die umsichtige und gute Arbeit und wünschen alles Gute für die weitere Realisierung des OP-Zentrums. Wir freuen uns über diesen Fortschritt unserer Zielsetzungen, der einerseits den vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Erleichterung und verbesserte Arbeitsbedingungen schafft, andererseits aber auch einen großen Vorteil für den Rekrutierungsprozess bedeutet, da ein modernes Vorarlberger Schwerpunktkrankenhaus für alle Beteiligten attraktiv ist“, so die KHBG-Geschäftsführung Dir. Dr. Gerald Fleisch und Prim. Dir. Dr. Peter Fraunberger.

Zahlen/Daten/Fakten

Neubau OP- und Intensivzentrum

Insgesamt umfasst der Neubau drei Geschoße.

3. UG: Lüftungszentralen für den gesamten Erweiterungsbau Süd

2. UG: Bettenstation für die Nuklearmedizin, Speisesaal für die LKH-Mitarbeitenden, Werkstätten für die Abteilung Technik

1. UG: 12 neue Operationssäle inklusiv modernstem Hybrid-Operationssaal
16 Aufwachbettenpostoperative Überwachungsstation mit 10 Betten

Gesamtfläche : ca. 10.200 m²

Umbauter Raum: ca. 44.000 m³

Kosten: rund 60 Mio. Euro

Planung: ARGE DI Gernot Thurnher (Feldkirch)/
DI Erich Gutmorgeth (Innsbruck)

Projektleitung: Land Vorarlberg, Abteilung Hochbau
und Gebäudewirtschaft:
Ing. Klaus Schedler
Vlbg. Krankenhaus-Betriebsges.m.b.H., Abteilung für
Baumanagement:
Dr. Norbert Kathan, Bmst. Ing. Herwig Lutz

Bauaufsicht: gbd ZT GmbH unter DI (FH) Markus
Beck, Michael Gander

Hybrid-OP

- Modernster OP-Saal Vorarlbergs
- Hybrid: Operation & Bildgebung zugleich (wie beim Auto: Strom & Benzin/Diesel)
- Vorteile für Operateur und Patienten
- OP-Saal mit umfassenden bildgebenden Möglichkeiten (Rotationsangiografie mit 3D-Bildgebung) während und nach der Operation
- Multiprofessionelle & fachübergreifende Nutzung durch Fächer wie z.B. Gefäßchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie oder Neurochirurgie und Traumatologie sowie interventionelle Kardiologie und interventionelle Radiologie

Aktuelle Zahlen und Daten zum LKH Feldkirch

Das LKH-Feldkirch ist das Schwerpunktkrankenhaus des Landes Vorarlberg:

23 medizinische Fachabteilungen
insgesamt 615 stationäre Betten: 549 Betten am Standort Feldkirch, 34 Betten in den angeschlossenen Abteilungen Interne Maria Rast in Schruns und 32 Betten in der Internen E am LKH Rankweil.

Behandlungen im Jahr 2016

46.000 stationäre Patienten
175.000 ambulante Behandlungen
22.800 operative Eingriffe
1.867 Mitarbeitende: 374 Ärztinnen und Ärzte, 798 Pflegefachkräfte, 236 Verwaltungs-MA, 224 Technik-MA, 190 Med.Techn.Dienst-MA, 35 Sozialarbeiter/Pädagogen, 10 Lehrlinge

© Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H (01.09.2017)

© Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H.